

Gender-Stern oder Gender-Doppelpunkt: Wie gender ich barrierearm?

Sowohl der Gender-Doppelpunkt als auch der Gender-Stern sollen verschiedene Geschlechtsidentitäten sichtbar machen und das binäre Geschlechtermodell (sprachlich) aufbrechen. Beide Formen sind dafür geeignet, Gruppen zu adressieren sowie Einzelpersonen anzusprechen oder zu beschreiben. Im Folgenden sind einige Argumente des geschlechtergerechten Schreibens mit dem Gender-Stern oder dem Gender-Doppelpunkt aufgezeigt, um Chancen und Grenzen eben dieser Gender-Symbole sichtbar zu machen.

Kategorie	Gendern mit Sternchen (Gender-Stern)	Gendern mit Doppelpunkt (Gender-Doppelpunkt)
Zeichen / Symbol	*	:
Fachbe- zeich- nung	Asterisk	Kolon
Sichtbar- keit von Geschlech- tervielfalt	Der Gender-Stern verweist darauf, dass Geschlechtsidentitäten sehr vielfältig sind. Dies sollen die Enden des Asterisks symbolisieren, die in unterschiedliche Richtungen zeigen. Er verdeutlicht, dass es mehr als zwei Geschlechter (Mann/Frau) gibt und dass alle Geschlechtsidentitäten auch in sich vielfältig sind (z.B. in Bezug auf Behinderung, Alter oder Rassismuserfahrung).	Der Gender-Doppelpunkt soll ebenfalls vielfältige Geschlechtsidentitäten sichtbar machen. Auch er verdeutlicht, dass es mehr als zwei Geschlechter (Mann/Frau) gibt. Gleichzeitig verweist er nicht wie der Gender-Stern darauf, dass Geschlechtsidentitäten in sich ebenfalls vielfältig sind (z.B. aufgrund von Rassismuserfahrung oder sozialer Herkunft).

Kategorie	Gendern mit Sternchen (Gender-Stern)	Gendern mit Doppelpunkt (Gender-Doppelpunkt)
Barrierearmut	<p>Der Gender-Stern wird von vielen Sprachausgabeprogrammen automatisch als Sternchen vorgelesen (z.B. „Lehrer-Sternchen-Innen“). Dies bewirkt bei vielen blinden und sehbehinderten Menschen einen erschwerten Hörfluss. Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit die Sprachausgabeprogramme entsprechend umzustellen, so dass der Gender-Stern als kurze Pause gelesen wird. Wichtig ist, dass auf Webseiten und in Dokumenten einheitlich gendert wird, damit Sprachausgabeprogramme entsprechend eingestellt werden können.</p>	<p>Der Doppelpunkt wird von den meisten Sprachausgabeprogrammen automatisch als kleine Pause vorgelesen und ist deshalb erstmal barriereärmer. Allerdings ist die Pause bei manchen Sprachausgabeprogrammen so lang, dass die Personen denken, dass Wort sei vorbei. Dies erzeugt ebenfalls Verwirrung. Beachte: Viele sehbehinderte oder blinde Menschen haben in ihren Sprachausgabeprogrammen eingestellt, dass der Doppelpunkt doch vorgelesen werden soll, damit sie in anderen Kontexten wissen, wann z.B. eine Aufzählung beginnt (z.B. Professor-Doppelpunkt-innen). Wichtig ist, dass auf Webseiten und in Dokumenten einheitlich gendert wird, damit Sprachausgabeprogramme entsprechend eingestellt werden können.</p>
Lesefluss	<p>Der Gender-Stern wird beim Lesen als Symbol sichtbar. Da der Gender-Stern das Wort ersichtlich teilt, fällt es auch beim Überfliegen von Texten auf. Der Gender-Stern irritiert bewusst den Lesefluss, um Leser*innen die Vielfalt von Geschlecht mithilfe eines Symbols sichtbar zu machen und die Norm, dass es nur zwei Geschlechter gäbe, zu hinterfragen.</p>	<p>Der Doppelpunkt fällt bei sehr schnellem, oberflächlichem Lesen kaum auf oder wird sogar als „i“ gelesen. Der Gender-Doppelpunkt ist beim Lesen weniger deutlich wahrnehmbar und irritiert somit den Lesefluss weniger als der Gender-Stern. Gleichzeitig fordert der Gender-Doppelpunkt unsere Aufmerksamkeit, indem er als Symbol suggeriert, dass etwas Wichtiges folgt.</p>

Kategorie	Gendern mit Sternchen (Gender-Stern)	Gendern mit Doppelpunkt (Gender-Doppelpunkt)
Verständlichkeit	<p>Einige Begriffe und Sätze werden durch das Nutzen von Gender-Symbolen schwerer verstanden. Für viele Begriffe gibt es gute geschlechtsneutrale Alternativ-Begriffe (siehe z.B. Online-Genderwörterbuch).</p> <p>Andererseits hat es klar einen Mehrwert im Sinne von Akzeptanz, von Vielfalt und Antidiskriminierung, eben nicht immer schnell über alles hinweg zu lesen, sondern immer wieder in den eigenen Normvorstellungen auch sprachlich irritiert zu werden.</p>	
Sonstige Verwendung des Zeichens	<p>Der Asterisk (*) bzw. der Stern wird nicht ausschließlich als Gender-Symbol verwendet. Der Stern kennzeichnet in der gängigen Verwendung beispielsweise Fußnoten, Pflichtfelder, zensierte Aussagen oder Gefühlsausdrücke in Chats. Die verschiedene Verwendung dieses Symbols kann zu Irritationen und sogar Missverständnissen im Lese- und Hörfluss führen. Zudem wird der Stern beim Programmieren genutzt, um ein Wort oder einen Textbereich hervorzuheben. Dies kann dazu führen, dass der Einsatz des Sterns als Gender-Symbol zum (ungewollten) Hervorheben einzelner Textteile führt.</p>	<p>Der Doppelpunkt (:) wird nicht ausschließlich als Gender-Symbol verwendet. Der Doppelpunkt kündigt in der gängigen Verwendung beispielsweise eine Aufzählung, eine wörtliche Rede, ein Zitat, eine Erklärung oder eine Zusammenfassung an. Zudem suggeriert der Doppelpunkt: „Achtung, nun folgt etwas Wichtiges“.</p> <p>Die verschiedene Verwendung dieses Symbols kann zu Irritationen und sogar Missverständnissen im Lese- und Hörfluss führen. Der Gender-Stern wird teilweise am Ende eines Wortes verwendet, um die Vielfalt einer Kategorie (Frauen*) sichtbar zu machen oder bei einer Aufzählung (LSBTIQ*) darauf zu verweisen, dass es natürlich noch mehr als die genannten Geschlechtsidentitäten gibt. Der Doppelpunkt kann am Ende eines Wortes nicht auf diese Art verwendet werden, da die lesende Person dann eine Aufzählung oder wörtliche Rede erwartet (z.B. Es kamen viele LSBTIQ: Personen zum Treffen).</p>